

durchgängige Mechanisierung mit modernen Maschinensystemen;

fortschreitende Anwendung der Chemie durch Einsatz optimaler Düngermengen, Anwendung von Spezialherbiziden, chemische Schädlingsbekämpfung und immer breitere Anwendung von Plasten für die Bodenabdeckung und Lagerwirtschaft;

weitere Ausdehnung der Freilandbodenheizung und des Überbaus von temperaturempfindlichen Kulturen mit Folienzelten zur Verbesserung der Frühgemüseversorgung und Stabilisierung der Erträge dieser Kulturen;

Erhöhung des Anteils des Vor- und Nachfruchtanbaus;

schrittweise Konzentration des Gemüsebaus und der Gemüsearten auf den Standorten, wo sie die höchsten Hektarerträge bei bester Qualität zu den günstigen Terminen erbringen in den Betrieben, die optimale Produktionsbereiche haben.

Die industriemäßige Produktion im Feldgemüsebau

Industriemäßige Produktionsmethoden im Feldgemüsebau erfordern eine Konzentration der Anbauflächen für die einzelnen Kulturen, damit die Maschinensysteme maximal ausgelastet werden können. Die Mindestanbauflächen zur Auslastung der künftig in unseren Betrieben bereitstehenden Technik betragen nach wissenschaftlichen Rentabilitätsberechnungen und den Erfahrungen fortgeschrittener Genossenschaften, wie z. B. den LPG Groß-Börnecke, Gerbitz und Golzow bei

Gemüseerbsen	50 ha
Zwiebeln	40 ha
Möhren	25 ha
Sellerie	25 ha
Bohnen	40 ha.

Eine Spezialbrigade für die industriemäßige Produktion von Gemüse kann jedoch nur in wenigen Fällen mit ihren Arbeitskräften und Maschinen während des ganzen Jahres voll bei einer Kultur ausgelastet werden. Die Kombination mehrerer Haupt- und Nebenkulturen ist deshalb meist notwendig.

Die Kombination der Zweige in den Gartenbaubetrieben wird unterschiedlich sein. Entsprechend dieser Kombination werden sich nach den Erkenntnissen unserer Wissenschaftler und vieler Praktiker in den Spezialbetrieben des Gartenbaus folgende Betriebs-typen herausbilden:

In den Gemüsebaubetrieben der Magdeburger Börde Gemüse, besonders Zwiebeln, Bohnen, Erbsen;

Getreideproduktion für den Markt, Rindermast.

In den Gemüsebaubetrieben der Versorgungsgürtel der Städte und Industriezentren

leicht »verderbliche Gemüse, wie z. B. Salat, Kohlrabi, Blumenkohl, Tomaten, Gurken;

Milchproduktion,

evtl. Läuferaufzucht für die großen Schweinemastanlagen der Versorgungsbetriebe.

In den Spezialbetrieben des Gemüsebaus der Nordbezirke Gemüse, besonders Lagergemüse, wie Spätkohl;

Milchproduktion.

Die Betriebstypen werden nach der Kombination der Zweige charakterisiert, die durch die natürlichen und ökonomischen Produktionsbedingungen, besonders durch die Bodenbedingungen, das Klima, die Transportempfindlichkeit des Gemüses, die Lage zum Markt u. a. bestimmt werden.

Anwendung industriemäßiger Produktionsmethoden im Gemüsebau erfordert Mindestflächen von 100 ha Erntefläche je Betrieb. Kleinere GPG und LPG mit Gartenbaubrigaden entwickeln Kooperationsbeziehungen, um zur Steigerung der Erträge und zur Verbesserung der Qualität durch Arbeitsteilung und rationellen Einsatz der Investitionen zu gelangen.

Dabei gibt es vielfältige Formen und Methoden. Einen Weg zeigen die Genossenschaften in Dresden-Kaditz, Dresden Übigau, Radebeul und Radebeul-Serkowitz. Die Mitglieder dieser vier Betriebe haben gemeinsam ihre Entwicklungspläne und die Investitionen abgestimmt. Sie beginnen mit der Arbeitsteilung beim Anbau der Kulturen, so daß nicht mehr in jedem Betrieb die gleichen Arten auf kleinen Flächen, sondern weniger Arten in optimalen Produktionseinheiten angebaut werden.

Einige Genossenschaftsgärtner haben vorgeschlagen, in vertraglich fest vereinbarten Kooperationsbeziehungen zu anderen Genossenschaften oder volkseigenen Betrieben zu treten und auf dieser Grundlage nur eine oder wenige Kulturen im Anbau zu behalten. Auch diesen Weg halten wir, wenn darüber in den Mitgliederversammlungen beraten und beschlossen wurde, für möglich' und für nützlich. Die Produktionsleitungen dürfen keinen Schematismus zulassen und dulden.

Wir halten es für richtig, daß bei der ökonomischen Leitung des Gartenbaus ein großer Teil der materiellen und finanziellen Mittel auf die zu entwickelnden Spezialbetriebe konzentriert werden, denn von deren Entwicklung hängt es in großem Maße ab, in welchem Zeitraum wir den wissenschaftlich-technischen Höchststand im Gartenbau erreichen und die höheren Ziele im Gemüse- und Obstbau künftig sortimentsgerecht erfüllt werden können.

Die Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden im Gemüsebau wird zu neuen Arbeitsverfahren führen. Daraus ergeben sich auch neue Formen der Vermarktung und eine bessere Qualität für die Verbraucher. Für zweckmäßig halten wir die Verbesserung der Lagerungsbedingungen für Gemüse durch die Anwendung von technischen Mieten und Kaltbelüftungsanlagen, den Bau von Leichtkühlflächen, Vermarktungseinrichtungen und Halbverarbeitungsstationen für küchenfertiges Gemüse in einer Reihe Spezialbetrieben des Gemüsebaues bzw. Obstbaues, wie es in der LPG „t. Mai“ Berlin-Wartenberg begonnen wurde. Durch solche Einrichtungen kann die Kontinuität der Versorgung unserer Bevölkerung mit geringem Aufwand an Investitionen und bei gleichzeitiger Durchführung des Anbaues zu den günstigsten agrotechnischen